

universität freiburg

# Naturschutzrechtliche Einordnung von Agroforstsystemen

Ergebnisse aus dem INTEGRA-Projekt

Marina Klimke  
Institut für Umweltsozialwissenschaften und Geographie  
Universität Freiburg

Freiburg, 26.11.2024



# INTEGRA: Integration von Habitatstrukturen in landwirtschaftlich genutzte Flächen zur Förderung von Bestäuberinsekten

Quantitative Modellierung der Wirkung von Landschaftselementen auf die Lebensraumqualität und das Nahrungsangebot für Bestäuberinsekten



# Planungstool – www.agroforst-planungstool.de

AGROFORST-PLANUNGSTOOL

KARTE ZUSAMMENFASSUNG **RECHTLICHES** GLOSSAR PROJEKT SPEICHERN

Kartenwerkzeuge

Meine Agrarfläche

Meine Planung

Artenauswahl

Angelegte Strukturen **NEU**

- Baumreihe 1  
6 Bäume (118.6m)
- Baumreihe 2  
5 Bäume (102.8m)

**Förderungsmöglichkeiten**

Baumreihe 2

Anzahl Bäume: 5  
Länge: 102.8 m  
Breite des Baumstreifens: 5 m

1 m 5 m 10 m 15 m

BIOMASSE SCHATTEN BLÜTEN **BIENEN**

Unterstützte Bienenarten

Anzahl unterstützter Bienenarten

Anzahl Arten

Monat

Mär Apr Mai Jun Jul Aug Sep Okt

Bäume nach 50 Jahren

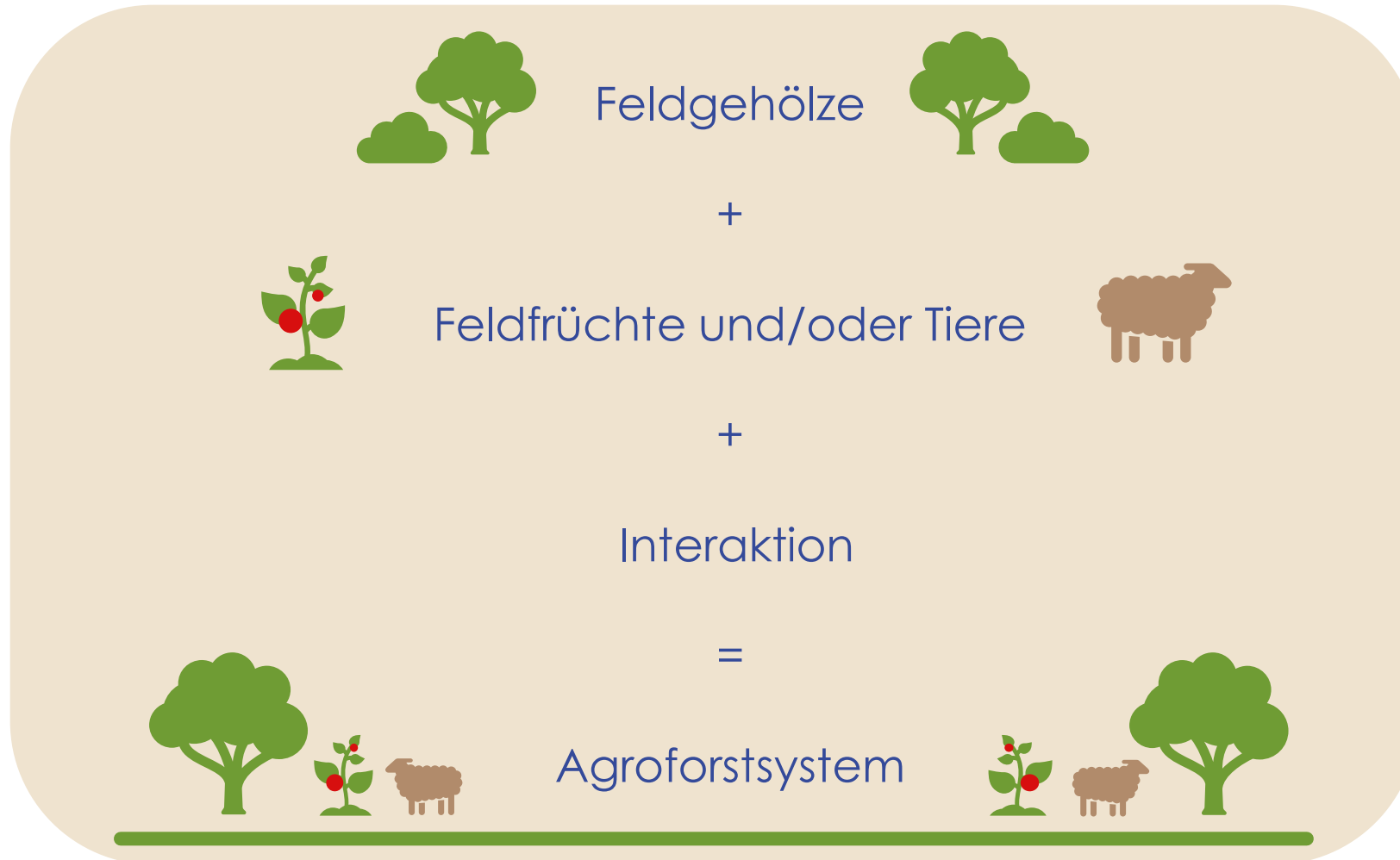
10 Jahre 30 Jahre 50 Jahre 80 Jahre Jun

mapbox © Mapbox © OpenStreetMap. Improve this map © Maxar

# INTEGRA – Forschungsansatz AP Recht

1. Aufarbeitung und Analyse der rechtlichen Rahmenbedingungen für Agroforstsysteme (Gehölze in der Agrarlandschaft)
  - ⇒ Agrarförderrecht (insb. GAP)
  - ⇒ Ordnungsrecht: Insb. Naturschutzrecht, (Wasserrecht, Forstrecht)
  - ⇒ Drei Fallstudienregionen: Baden-Württemberg (südlicher Oberrhein), Brandenburg (Oderland-Spree), Niedersachsen (Ostfriesland)
2. > 50 Interviews, Workshops mit Vertreter\*innen aus Naturschutz und Landwirtschaft
3. Erarbeitung von Vorschlägen zur Weiterentwicklung der derzeitigen rechtlichen Rahmenbedingungen

# Breite Definition von „Agroforstsystemen“



# Multifunktionalität als Ausgangspunkt

- **Multifunktionalität** (Hölting et al. 2019, p. 226; Manning et al. 2018, p. 427) = Die Fähigkeit einer Landschaft oder eines Ökosystems, gleichzeitig mehrere Ökosystemfunktionen und Ökosystemleistungen bereitzustellen
- Fokus auf Steuerungs- und Gestaltungsfunktion des Rechts (angelehnt an Zippelius, 1991)
- Multifunktionalität – Zielkonflikte möglich: Aufgabe des Rechts, diese zu lösen (Boyle et al., 2001)

⇒ Potenziale von Agroforstsystemen für Umwelt und Landwirtschaft maximieren, mögliche Zielkonflikte minimieren

(siehe auch Klimke et al. 2024)



# Agroforstsysteme im Naturschutzrecht

# Agroforst im Naturschutzrecht

Gute fachliche Praxis  
(§ 5 II BNatSchG)



Erhalt von Landschaftselementen zur  
Biotopvernetzung

Eingriffsregelung  
(§ 13 ff. BNatSchG)



Beseitigung von Feldhecken, Einzelbäumen oder  
Streuobstbeständen gilt als Eingriff, Anlage derselben als  
Kompensationsmaßnahme

⇒ **Kein expliziter Bezug zu Agroforstsystemen**, sondern zu Gehölzkomponente  
(Bäume und Sträucher) sowie Streuobstwiesen und Kurzumtriebsplantagen

Landschaftsbestandteile (§  
29 BNatSchG) und Biotop  
(§ 30 BNatSchG)



Hecken als geschützter Landschaftsbestandteil /Biotop je  
nach Landesregelung, geschützte Grünlandbiotop,

Artenschutzrecht (u.a. §§  
39, 40 und 44 BNatSchG)



Beseitigungsverbot und Begrenzung der  
Schnittzeiten für Gehölze, zulässige Arten für  
Agroforstsysteme



# Beispiele für Rechtsunsicherheiten und unterschiedliche Perspektiven

1. Gilt die Eingriffsregelung für Agroforstsysteme und inwieweit ist eine Anpassung erforderlich?
2. Geschützte Landschaftsbestandteile und Biotope: Sollte eine Ausnahme für Agroforstsysteme gelten?
3. Was sollte für Agroforstsysteme in Schutzgebieten gelten?



# 1. Gilt die Eingriffsregelung für Agroforstsysteme und inwieweit ist eine Anpassung erforderlich?

- Grundsatz: Vermeidung und Kompensation erheblicher Eingriff in Natur und Landschaft
- 4-stufige Hierarchie (§ 15 BNatSchG): Vermeidung – Ausgleich/Ersatz – Abwägung – Ersatzgeld
- Agrarprivileg (§ 14 Abs. 2 BNatSchG): Die der guten fachlichen Praxis entsprechende landwirtschaftliche Bodennutzung gilt nicht als Eingriff



# 1. Gilt die Eingriffsregelung für Agroforstsysteme und inwieweit ist eine Anpassung erforderlich?

## Literatur und Rechtsprechung: Enge Auslegung

- Nur tägliche Bewirtschaftungsweise, aber nicht vorbereitende Tätigkeiten wie Umbruch von Dauergrünland, Beseitigung von Gehölzstrukturen, Hecken, Streuobstwiesen (Gellermann 2024, Guckelberger 2024)
- Bewertung von Agroforstsystemen im Urteil des VG Hannover (11.07.2022): Bei der Agroforstwirtschaft sind gefällt Bäume durch neue Bäume zu ersetzen, ansonsten liegt ein Wechsel der Nutzungsart vor

## Heterogene Einschätzung in der Praxis:

- Anwendung der Eingriffsregelung vs. Annahme, dass Agroforstsysteme als „landwirtschaftliche Bodennutzung“ einzustufen sind
- Verweis auf Agroforst-Förderung im Rahmen der GAP: Agroforstsysteme als landwirtschaftliche Fläche und landwirtschaftliche Tätigkeit (§ 3 Abs. 1 Nr. 1, § 4 Abs. 1 GAPDZV )

# 1. Gilt die Eingriffsregelung für Agroforstsysteme und inwieweit ist eine Anpassung erforderlich?

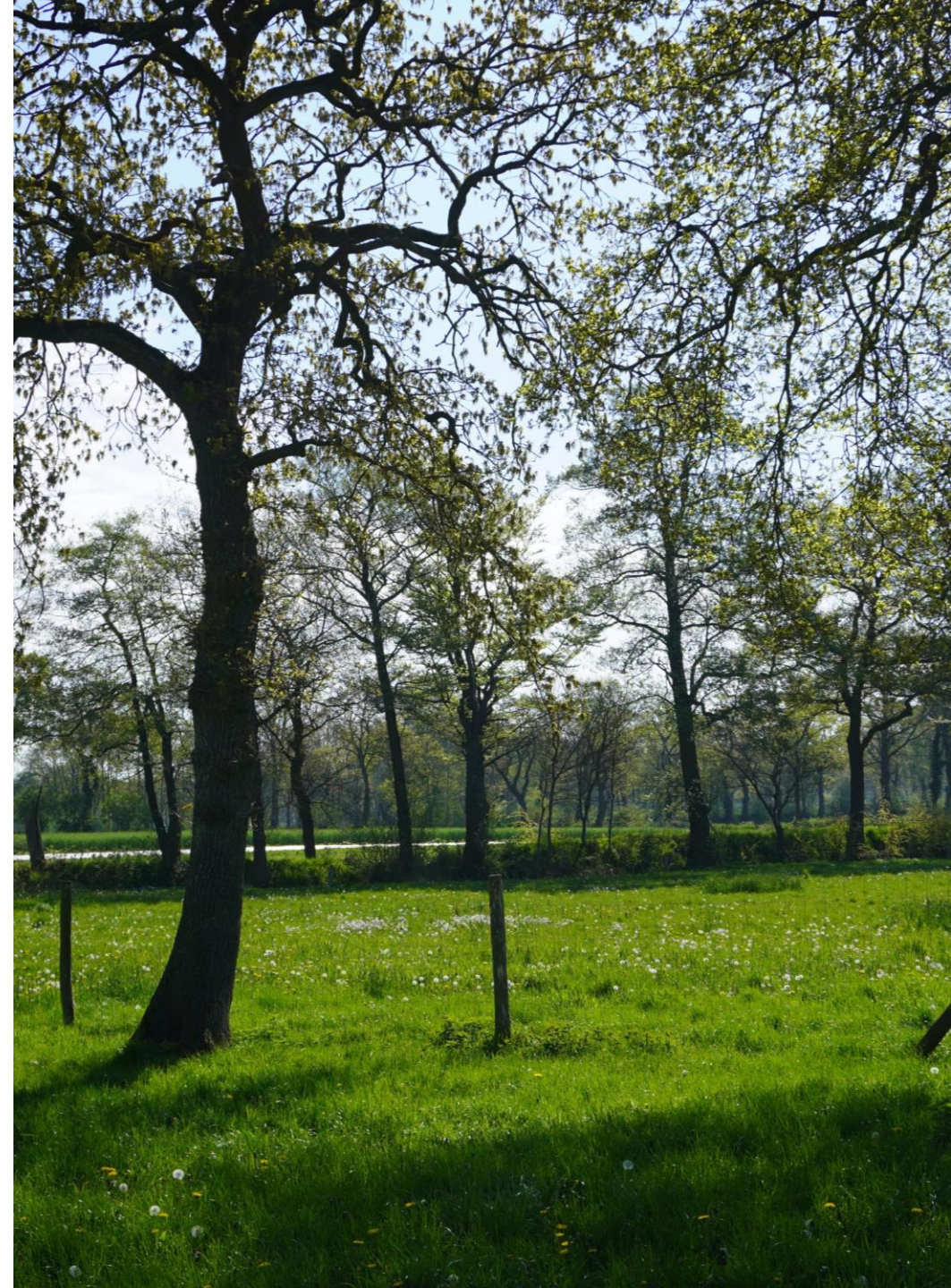
Heterogene Perspektive auf Änderungsbedarf:

1. Kein Änderungsbedarf, da Agroforstsysteme bereits ausgenommen sind
2. Kein Änderungsbedarf, da die Anwendbarkeit auf Agroforstsysteme erforderlich ist
3. Änderungsbedarf, da die Regelung der Anlage von Agroforstsystemen entgegensteht



## 2. Geschützte Landschaftsbestandteile und Biotope: Sollte eine Ausnahme für Agroforstsysteme gelten?

- **Derzeitiger Rechtsstand:** je nach Bundesland gelten Hecken, Feldgehölze und Streuobstwiesen als gesetzlich geschützter Landschaftsbestandteil bzw. Biotop
- **Rechtsunsicherheit:** Unsicherheit, inwieweit AFS als gesetzlich geschütztes Biotop erklärt werden können
- **Zielkonflikt:** Schutz von Gehölzstrukturen in der Agrarlandschaft (insb. auch traditionelle Agroforstsysteme wie Streuobstwiesen) vs. negativer Anreiz für Betriebe, keine Agroforstsysteme anzulegen



### 3. Was sollte für Agroforstsysteme in Schutzgebieten gelten?

- In Naturschutz- und Landschaftsschutzgebieten gilt die jeweilige Schutzgebietsverordnung
- Zudem ist die Anlage insb. in EU-Vogelschutzgebieten und FFH-Gebieten problematisch (FFH-Verträglichkeitsprüfung)
- In anderen Fällen kann die Anlage von (traditionellen) Agroforstsystemen gut vereinbar mit den Schutzzielen sein
- Unterschiedliche Perspektiven: Derzeitiger Rechtsrahmen sinnvoll vs. Vereinfachung erforderlich



# Fazit

- Rechtsunsicherheiten in Bezug auf die Anwendung des Naturschutzrechts auf Agroforstsysteme
- Zielkonflikt/unterschiedliche Zielsetzung: Betriebe zur Anlage von Agroforstsystemen motivieren vs. Zielkonflikte mit Naturschutzzielen verhindern
- Weiterentwicklung der rechtlichen Rahmenbedingungen/Klarstellung insb. im Hinblick auf extensive Agroforstsysteme erforderlich
- Sichtweise auf die rechtlichen Rahmenbedingungen abhängig von den mit Agroforstsystemen verbundenen Potenzialen und Risiken und dem Begriffsverständnis von „Agroforstsystemen“





# Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

## Kontakt:

Marina Klimke, M.Sc.

Universität Freiburg

Institut für Umweltsozialwissenschaften und Geographie

[marina.klimke@enrlaw.uni-freiburg.de](mailto:marina.klimke@enrlaw.uni-freiburg.de)

Mehr über INTEGRA: [www.integra.uni-freiburg.de](http://www.integra.uni-freiburg.de)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

BÖLN

Bundesprogramm Ökologischer Landbau  
und andere Formen nachhaltiger  
Landwirtschaft



# Referenzen

- Boyle, M., Kay J., Pond, P. (2001). Monitoring in support of policy: An adaptive ecosystem approach. In: Munn, T. (Hrsg.), Encyclopedia of Global Environmental Change, 4. Aufl. Wiley: Chichester, S. 116 – 134.
- Gellermann, in: Landmann/Rohmer, Umweltrecht, 104. EL Juni 2024, BNatSchG, § 14.
- Guckelberger, in: Frenz/Müggenborg, BNatSchG, 4. Aufl., 2024, § 14.
- Hölting, L., Beckmann, M., Volk, M., & Cord, A. F. (2019). Multifunctionality assessments—More than assessing multiple ecosystem functions and services? A quantitative literature review. Ecological Indicators 103, 226-235.
- Klimke, M., Plieninger, T., Zengerling, C. (2024). Allowing for the multifunctionality of agroforestry systems—lessons from a legal perspective with a focus on Germany. Earth System Governance 22, 100223. <https://doi.org/10.1016/j.esg.2024.100223>
- Manning, P., Van Der Plas, F., Soliveres, S., Allan, E., Maestre, F. T., Mace, G. et al. (2018). Redefining ecosystem multifunctionality. Nature ecology & evolution, 2(3), 427-436.
- Zippelius, R. (1991). Grundbegriffe der Rechts- und Staatssoziologie (2. Aufl.). Beck: München.